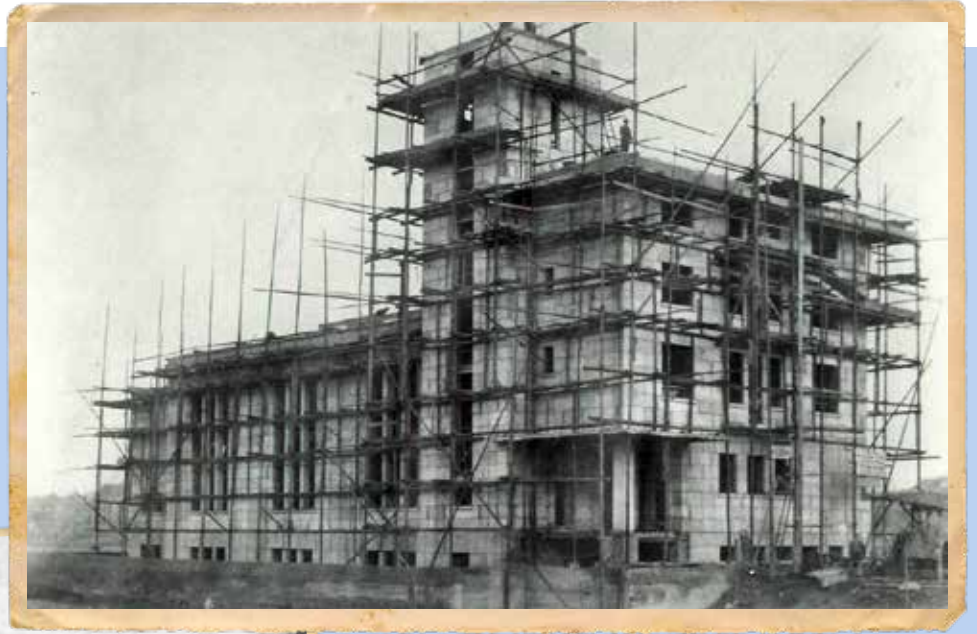


SÜDINFOS

AUSGABE 61 | JANUAR 2025



VIELE KIRCHENGEMEINDEN
FEIERN EIN JUBILÄUM

FINANZZAHLEN 2023
DER NAK SÜDDEUTSCHLAND

Neuapostolische Kirche
Süddeutschland



Liebe Geschwister,

für die vielen guten Wünsche, die ich zu Weihnachten und zum Jahreswechsel erhalten habe, bedanke ich mich ganz herzlich. Für das Jahr 2025 wünsche ich euch Gottes Segen und Beistand an jedem neuen Tag.

Das neue Kirchenjahr steht unter dem Motto: „Es ist Zeit, Gutes zu tun!“ Lasst uns dazu Gelegenheiten suchen und nutzen gemäß dem Wort aus Galater 6,10: „Darum, solange wir noch Zeit haben, lasst uns Gutes tun an jedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.“

Die Januarausgabe der „Südinfos“ enthält, wie in den Vorjahren wieder Informationen zu den Einnahmen und Ausgaben unserer Gebietskirche. Auch die finanziellen Opfer sind ein Ausdruck unserer Liebe zum Herrn und unserer Dankbarkeit ihm gegenüber. Möge unser himmlischer Vater seinen Segen darauf legen.

Mit herzlichen Grüßen, euer



Michael Ehrich



APOSTEL IR EMIL FISCHER HEIMGEGANGEN

Apostel iR Emil Fischer ist am Freitag, 8. November 2024, im Alter von 95 Jahren verstorben. Er hinterlässt ein bleibendes Vermächtnis an Glaube, Hingabe und Menschlichkeit, das in den Herzen vieler weiterlebt.

Emil Fischer wirkte mehr als 50 Jahre lang als Amtsträger, davon 25 Jahre als Apostel im Arbeitsbereich Heilbronn. Sein Wirken erstreckte sich auf Süddeutschland, Länder in Europa und Westafrika. Seine warmherzige Art und seine Fähigkeit, wertvolle Ratschläge zu geben, wurden sehr geschätzt. Emil Fischer verkündete das Evangelium mit Überzeugung und einer Art, die Menschen berührte. Für seine Mitapostel war Emil Fischer ein wahrer Freund und für die Bezirksapostel, unter denen er wirken durfte, stets eine verlässliche Stütze.

Emil Fischer wurde am 25. März 1929 in Stuttgart geboren. Seine Großmutter machte die Familie mit der Neuapostolischen Kirche bekannt. Im Oktober 1931 wurde Emil Fischer in Stuttgart getauft und später versiegelt. Er betonte stets, wie sehr ihn die christlichen Werte, die ihm von klein auf vermittelt wurden, durch schwierige Zeiten getragen haben – besonders in den Jahren des Zweiten Weltkriegs. Ein Schlüsselerlebnis seines Glaubens war seine erste Teilnahme an einer Chorprobe im Mai 1945: Als er nach der Probe nach Hause zurückkehrte, fand er seinen Vater aus der Kriegsgefangenschaft heimgekehrt vor. Mit 19 Jahren wurde Emil Fischer zum Diakon ordiniert. Im selben Gottesdienst wurde sein Vater zum Priester berufen. 1950 wurde



Am 29. November 1998 versetzt Stammapostel Fehr in Heilbronn Apostel Fischer in den Ruhestand.

Emil Fischer selbst Priester. 1973 ordinierte ihn Stammapostel Walter Schmidt zum Apostel.

Emil Fischer war neben den vielen Verpflichtungen immer auch ein Familienmensch. 1953 heiratete er seine Jugendliebe Ruth Schüle, mit der er drei Kinder bekam. Seine Frau war fast 70 Jahre seine Begleiterin, bis zu ihrem Tod 2023.

Am 29. November 1998 wurde Emil Fischer in den Ruhestand verabschiedet. Bezirksapostel Klaus Saur hob seine Vorbildfunktion hervor, die weit über seine Amtszeit hinaus strahlte. Apostel Fischer selbst betrachtete seinen Glauben als größtes Geschenk und hielt bis zuletzt an der Überzeugung fest, „aus Gnaden erwählt“ zu sein.

GOTTESDIENST FÜR AMTSTRÄGER MIT PARTNERN GEFEIERT

Am 15. September 2024 feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst für Amtsträger mit Partnern. Der Großteil der Apostel und Bischöfe aus Süddeutschland begleitete ihn. Der Gottesdienst in der kürzlich geweihten Kirche in Pforzheim-Brötzingen wurde europaweit übertragen.

Bevor der Bezirksapostel auf das zugrunde liegende Bibelwort einging, teilte er einige Gedanken zum Chorlied „Gott ist in der Mitte“ mit der Gemeinde. Gott sei immer in unserer Mitte – in jedem Gottesdienst. Dies stelle eine große Verantwortung für die Amtsträger dar, damit Gott sich wirklich zeigen könne. Es sei unser Anspruch, dass Gott sich mit seinem Wesen in uns allen verwirklichen könne.

Gottesfurcht: Gott aus Liebe ehren

Das Bibelwort für diesen Gottesdienst, entnommen aus 1. Samuel 12, Vers 24, lautete: „Fürchtet den Herrn und dient ihm treu von ganzem Herzen.“ Die beiden zentralen Themen des Gottesdienstes waren die Gottesfurcht und die Treue. Die Gottesfurcht – nicht zu verstehen als Angst vor Gott, sondern als tiefen Respekt – müsse in die Herzen gepflanzt werden. Sie entstehe, wenn man Gott unmittelbar erlebe und spüre, dass er einen durchs Leben begleite. Wer in Gottesfurcht lebt, erkenne Gott als den Allmächtigen und Allwissenden, und liebe ihn nicht aus Furcht, sondern ehre ihn aus Liebe. Dies sei eine wesentliche Voraussetzung für den Dienst als Amtsträger.

Treue: Festhalten trotz allem

Der zweite Schwerpunkt lag auf der Treue. Der Bezirksapostel erinnerte an Apostel Paulus, der an Timotheus schrieb: „Sind wir untreu, so bleibt er treu.“ Unsere Antwort auf Gottes Treue müsse sein, dass auch wir treu zu ihm stehen. Treue sei eine wechselseitige Beziehung – wenn eine Seite nicht treu sei, leide die Beziehung oder zerbreche sogar. Das gelte auch für unser Verhältnis zu Gott. Gottes Treue zu uns stehe außer Frage, doch wie sieht es mit unserer Treue aus? Wir sollen treu bleiben, trotz Sorgen und Anfechtungen. Auch im Amtsdienst gelte dies, selbst



„Gott ist immer in unserer Mitte!“ – so der Bezirksapostel im Gottesdienst in Brötzingen. Die Apostel Sargant und Keck wurden zu Predigtbeiträgen gerufen.

wenn man ungerecht behandelt werde oder persönliche Herausforderungen im Privatleben zu bewältigen habe.

Rückbesinnung auf den Kern

Wie zeigt sich unsere Treue? Durch eine tiefe, innere Verbindung zu Gott, geprägt von Verlässlichkeit. Der Bezirksapostel nahm hier erneut Bezug auf das eingangs gesungene Chorlied: Gott müsse im Mittelpunkt unseres Lebens stehen. Er sei das Wichtigste.

Zu weiteren Predigtbeiträgen wurden Apostel Sargant aus München und Apostel Keck aus Ulm aufgerufen. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst von einem gemischten Chor, einem Bläserensemble sowie einem kleinen Solochor.

ÄNDERUNGEN IM KREIS DER BEZIRKSÄMTER

KIRCHENBEZIRK SÖLLINGEN

Am Sonntag, 14. September 2024, feierte unser Bezirksapostel einen Gottesdienst in der Kirche in Söllingen, den alle Geschwister des Kirchenbezirks Söllingen miterleben konnten. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksältester Frank Herrscher altershalber in den Ruhestand versetzt. Der Bezirksälteste diene mehr als 45 Jahre als Amtsträger, davon fast 30 Jahre im Bezirksamt im Bezirk Söllingen. Als Nachfolger für den Bezirksältesten wurde Priester Torben Halama, bisher stellvertretender Bezirksvorsteher, als Bezirksvorsteher für den Bezirk Söllingen beauftragt.



Bezirksältester iR Frank Herrscher

GOTTESDIENST AN ERNTEDANK MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL



Der Bezirksapostel am Altar unserer großen Kirche in Karlsruhe-Mitte: rund 1000 Gläubige konnten den Gottesdienst vor Ort mitfeiern.

Am Sonntag, 6. Oktober 2024, feierte unser Bezirksapostel den Erntedank-Gottesdienst in Karlsruhe-Mitte. Er wurde begleitet von den süddeutschen Aposteln sowie vier Gastaposteln aus Afrika. Der Gottesdienst wurde von mehreren Chören sowie einem Orchester musikalisch umrahmt.

Die Nähe zu Gott suchen

Der Bezirksapostel ging in seiner Predigt zuerst auf das Lied ein, das der Chor kurz zuvor vorgetragen hatte: „Näher, noch näher, fest an dein Herz...“. Jeder Gottesdienst solle uns Gott näherbringen, dabei helfe uns:

- das Abzulegen, was uns beschäftigt
- das Wesentliche in den Mittelpunkt zu stellen
- Gottes Wort zu hören
- Gemeinschaft zu pflegen
- Sündervergebung zu erhalten
- Abendmahl zu feiern

Der Alltag könne die Nähe zu Gott verdecken, so dass man sich frage, ob Gott wirklich noch da sei. Wenn man sich selbst Gott wieder nähere, werde man feststellen, dass er mit einem durch das Leben gehe, so der Bezirksapostel.

Die Erstlingsernte gehört Gott

Im Anschluss ging er auf das Bibelwort ein, das dem Erntedank-Gottesdienst als Grundlage diene. Dieses findet sich in 3. Mose 23, Vers 22: „Wenn ihr aber die Ernte eures Landes einbringt, sollt ihr nicht alles bis an die Ecken des Feldes abschneiden, auch nicht Nachlese halten, sondern

sollt es den Armen und Fremdlingen lassen. Ich bin der Herr, euer Gott.“ Gott gebe in diesem Wort eine Anweisung, er sage dies mit göttlicher Autorität: „Ich bin der Herr, euer Gott.“ Das Wort heute sei also keine Empfehlung, sondern eine Anweisung von Gott. Er setze eine Bedingung, wie wir mit dem Gut umgehen sollen, das er uns gebe.

Zu Zeiten Mose seien mehrere Ernte-Phasen üblich gewesen, diese hätten unterschiedliche Ziele gehabt:

- die Erstlingsernte, die an die Priester weitergegeben wurde, um sie Gott zu schenken
- die Haupternte, die als Nahrung der Menschen diene
- die Nachernte – von der im Wort die Rede ist – für alle die, die nichts haben

Ernte umfasst alles, was Gott uns zum Leben gibt

Viele Menschen haben heutzutage nur noch wenig Berührungspunkte mit dem Ackerbau und der Ernte. Doch mit Ernte sei all das gemeint, was Gott uns zum Leben gebe. Er habe uns Gaben geschenkt, aus denen man Fähigkeiten entwickeln könne, mit denen man das Leben bestreiten könne. „Letztlich geht alles zurück auf Gott“, so der Bezirksapostel. „Säen und Ernten – er gibt die Gaben und wir können damit etwas tun.“

Auch heute gehören die Erstlingsgaben Gott. Der Bezirksapostel sprach seinen Dank für die Opferbereitschaft der süddeutschen Glaubensgeschwister aus, die einen wesentlichen Beitrag zur Finanzierung der Länder im Be-

„WENN IHR ABER DIE ERNTE EURES LANDES EINBRINGT, SOLLT IHR NICHT ALLES BIS AN DIE ECKEN DES FELDES ABSCHNEIDEN, AUCH NICHT NACHLESE HALTEN, SONDERN SOLLT ES DEN ARMEN UND FREMDLINGEN LASSEN. ICH BIN DER HERR, EUER GOTT.“ 3. MOSE 23, VERS 22



Apostel Vincent Matokoo Yedenou (Benin und Togo)

zirksapostelbereich leisten. Dabei gehe es beim Opfern nicht nur um finanzielle Mittel, sondern ebenso um Zeit. Auch das Erstlingsopfer in Bezug auf die Zeit sei von Bedeutung. Man solle sich nicht nur dann für Gott einsetzen, wenn am Ende noch Zeit übrig ist, sondern von Anfang an – denn Gott sollte stets im Mittelpunkt stehen.

Afrikanische Apostel zu Gast in Süddeutschland

Zu einer Predigtzugabe aufgerufen waren Apostel Vincent Matokoo Yedenou, der als zuständiger Lead-Apostel in Afrika die Länder Benin und Togo betreut, sowie Apostel Saa Marc Leno, betreuender Lead-Apostel in Afrika für die Elfenbeinküste, Guinea, Liberia und Sierra Leone. Außerdem waren als Gäste Apostel Geoffrey Nwogu (Lead-Apostel in Äquatorialguinea, Gabun, Kamerun und Nigeria) sowie Apostel Benjamin Ohene-Saffo (Lead-Apostel in



Apostel Saa Marc Leno (Elfenbeinküste, Guinea, Liberia und Sierra Leone)

Ghana) anwesend. Die vier Gastapostel waren aufgrund der Afrika-Konferenz, die am 4. Oktober 2024 stattgefunden hatte, in Deutschland.

125 Jahre Kirchengemeinde Karlsruhe-Mitte

Die Kirchengemeinde Karlsruhe-Mitte, die dieses Jahr ihr 125-jähriges Bestehen feiert, ist eine der ältesten Kirchengemeinden der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland. Das Kirchengebäude ist außerdem eines der größten in Süddeutschland, rund 1000 Teilnehmer konnten vor Ort beim Festgottesdienst dabei sein.

Zusätzlich wurde der Gottesdienst per Bild- und Ton in den gesamten europäischen Arbeitsbereich des Bezirksapostels übertragen und konnte auf Youtube im Live-Stream verfolgt werden.



Die Kirchengemeinde Karlsruhe-Mitte besteht seit 125 Jahren.



Mehrere Chöre und ein Orchester erfreuten die Zuhörer.

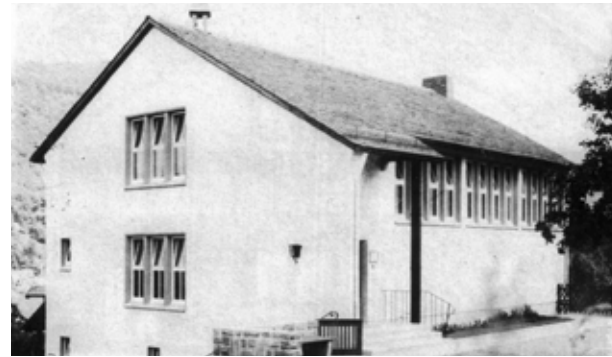
ZAHLREICHE JUBILÄUMSGEMEINDEN 2025 IN SÜDDEUTSCHLAND

Viele Kirchengemeinden in der Gebietskirche Süddeutschland feiern im Jahr 2025 ein Jubiläum. Die Gemeinden Eberbach, Mannheim-Moselstraße und Vaihingen-Horrheim blicken auf das 125-jährige Bestehen zurück. Bei 13 Gemeinden aus zehn unterschiedlichen Kirchenbezirken fand die offizielle Gemeindegründung vor 100 Jahren statt.

125 JAHRE



1
Gemeinde Eberbach
(Bezirk Heidelberg)



Im Jahr 1953 konnte in Eberbach das erste eigene Kirchengebäude bezogen werden, das mit der tatkräftigen Hilfe vieler Geschwister erbaut worden war.



2
Gemeinde Mannheim-Moselstraße
(Bezirk Mannheim/Weinheim)



Da noch keine Orgel vorhanden war, wurde in Mannheim ein Bläserorchester gegründet, das aus 22 Brüdern bestand.



3
Gemeinde Vaihingen-Horrheim
(Bezirk Bietigheim-Bissingen)



Die Gemeinde vor einem der ersten Versammlungsräume in Horrheim im Jahr 1910. Geigenspieler umrahmten damals die Gottesdienste musikalisch.

100 JAHRE

Die Jubiläen werden in den einzelnen Kirchengemeinden mit unterschiedlichen Veranstaltungen, z. B. mit einem Festgottesdienst, mit Konzerten oder einem Tag der offenen Tür, gefeiert. Ob, in welchem Rahmen und an welchen Terminen die Jubiläumsfeierlichkeiten stattfinden, entnehmen Sie bitte den jeweiligen Bezirkswebsites.



4
Gemeinde Ammerbuch-Pfäffingen
(Bezirk Albstadt/Tübingen)



5
Gemeinde Eberdingen-Nußdorf
(Bezirk Bietigheim-Bissingen)



6
Gemeinde Filderstadt-Bonlanden
(Bezirk Esslingen/Stuttg.-Degerloch)



7
Gemeinde Friedrichshafen
(Bezirk Ravensburg)



8
Gemeinde Fürth
(Bezirk Nürnberg)



9
Gemeinde Glatten
(Bezirk Freudenstadt)



10
Gemeinde Laichingen-Machtolsheim
(Bezirk Ulm)



11
Gemeinde Lampertheim
(Bezirk Mannheim/Weinheim)



12
Gemeinde Markgröningen
(Bezirk Bietigheim-Bissingen)



13
Gemeinde Pforzheim-Brötzingen
(Bezirk Pforzheim)



14
Gemeinde Sachsenheim-Hohenhaslach
(Bezirk Bietigheim-Bissingen)



15
Gemeinde Schramberg
(Bezirk Dornhan/Villingen-Schw.)



16
Gemeinde Vaihingen-Ennsingen
(Bezirk Bietigheim-Bissingen)

INTERNATIONALE BEZIRKSAPOSTELVERSAMMLUNG IN GHANA



Bei der Bezirksapostelversammlung in Ghana gab es viele Themen zu besprechen. Auf dem Programm stand aber auch ein Besuch von Cape Coast Castle.

Beschlussgremium kirchlicher Angelegenheiten

Am 21. und 22. November 2024 fand erstmals in der Geschichte des westafrikanischen Landes Ghana eine internationale Bezirksapostelversammlung im Land statt. Ghana gehört zum Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels. Zu Bezirksapostelversammlungen treffen sich zweimal im Jahr die Bezirksapostel und Bezirksapostelshelfer aus aller Welt. Die Versammlung ist ein Beschlussgremium, das den amtierenden Stammapostel in allen kirchlichen Angelegenheiten berät und zusammen mit ihm die Verantwortung für die Einheit aller Gebietskirchen trägt.

Ankunft in Ghana

Als Gastgeber traf unser Bezirksapostel bereits am Dienstag, 19. November, als einer der ersten in Accra ein. Mit geschätzt mehr als zwei Millionen Einwohnern zählt die Hauptstadt Ghanas zur größten Stadt des Landes. Dort befindet sich auch das größte neuapostolische Kirchengebäude des Landes, das Platz für 2500 Kirchenbesucher bietet. Am Mittwoch, 20. November, tagte der Vorstand der Neuapostolischen Kirche International. Dieses Direktorium ist aus dem früheren Finanzkomitee hervorgegangen und kümmert sich um organisatorische und finanzielle Belange.

Bezirksapostelversammlung in Accra

Vom 21. bis 22. November 2024 fand dann die internationale Bezirksapostelversammlung statt. Aktuell gibt es

in der Neuapostolische Kirche weltweit 14 Bezirksapostel und 8 Bezirksapostelshelfer. Letztere nehmen in beratender Funktion an den Bezirksapostelversammlungen teil.

Gemeinsam mit dem Stammapostel beriet das Gremium über wichtige Themen wie zum Beispiel die Weiterentwicklung des Katechismus der Neuapostolischen Kirche, der 2012 veröffentlicht wurde, denn seitdem hat sich viel getan. Die größten Änderungen haben sich beim Amtsverständnis mit der Strukturreform von 2019 und der Einführung der Frauenordination im Jahr 2023 ergeben. Nun sollen die Neuerungen in den Katechismus eingearbeitet werden. Dazu legte die Bezirksapostelversammlung ein Verfahren fest. Eine 16-köpfige Projektgruppe soll mit den Vorarbeiten beginnen. Welche Anpassungen im Katechismus letztlich vorgenommen werden, entscheiden die Bezirksapostel und der Stammapostel.

Buntes Rahmenprogramm am Samstag

Am Samstag, 23. November 2024, besuchten der Stammapostel, die Bezirksapostel und einige Apostel das UNESCO-Weltkulturerbe Cape Coast Castle. Das Fort erinnert an die Verschleppung und Entmenschlichung von Millionen Afrikanern.

Zurück in der Hauptstadt Accra gab es am Abend Gelegenheit, sich in entspannter Atmosphäre über Kirche,



Der Festgottesdienst in der Zentralkirche in Accra bildete den Abschluss des mehrtägigen Treffens.

Glauben, Familie und die unterschiedlichen Kulturen auszutauschen. Eingeladen waren hierzu auch die westafrikanischen Apostel. Moderiert wurde die Veranstaltung von unserem Bezirksapostel.

Festgottesdienst mit TV-Übertragung

Den krönenden Abschluss bildete am Sonntag der Festgottesdienst in der Zentralkirche in Accra. Rund 3000 Teilnehmer fanden sich in und um die Kirche ein. Übertragen wurde der Gottesdienst via Livestream auf Youtube und Facebook sowie im nationalen Fernsehen.

Stammapostel Jean-Luc Schneider legte dem Gottesdienst das Bibelwort aus Matthäus 6, Vers 12 zugrunde: „Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.“

Einen besonderen Akzent erhielt der Gottesdienst durch die Ruhesetzung der beiden Apostel Moses Otchere Ayarkwa (Ghana) und Kodzo Amevoh (Togo). Anschließend ordinierte der Stammapostel drei neue Apostel. Umrahmt wurde der Gottesdienst von einem großen Chor, der für festliche Stimmung sorgte.

GHANA ist ein Staat in Westafrika, der an die Elfenbeinküste, Burkina Faso, Togo sowie im Süden an den Golf von Guinea grenzt. Seine Fläche ist etwa so groß wie Deutschland. Das Land hat etwa 30 Millionen Einwohner, die Hauptstadt ist Accra. Ein Drittel der Exporterlöse und über 90 Prozent der Produktion im Bergbau hängen mit der Förderung von Gold zusammen.

Mehr als 70 Prozent der Bevölkerung bekennen sich zum christlichen Glauben, darunter rund 420.000 neuapostolische Christen. Ende der 1960-er Jahre begannen Amtsträger aus Hessen mit dem Aufbau neuer Gemeinden. Heute gibt es fast 2900 neuapostolische Kirchengemeinden, die zum Arbeitsbereich unseres Bezirksapostels zählen.

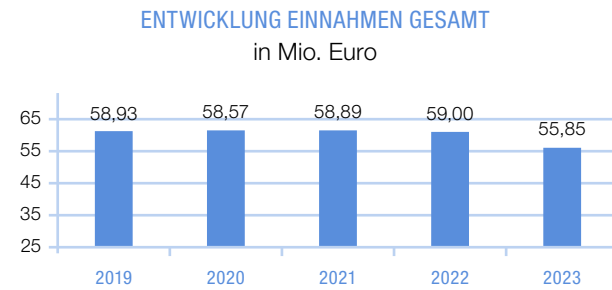


FINANZZAHLEN 2023 DER NEUAPOSTOLISCHEN KIRCHE SÜDDEUTSCHLAND

Einnahmen

Die Neuapostolische Kirche Süddeutschland verbuchte 2023 Einnahmen von annähernd 56 Mio. Euro. Opfer, Spenden und das Dankopfer bleiben mit einem Anteil von rund 64 % auch im Berichtsjahr die wichtigsten und größten Einnahme-positionen. Annähernd 27 % der Gesamteinnahmen sind Erträge aus Finanzanlagen und Mieten.

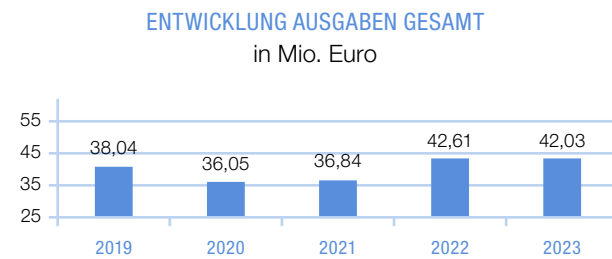
EINNAHMEN IN MIO. EURO	2022	2023
Opfer und Spenden	33,72	32,86
Dankopfer	3,63	2,70
Andere Einnahmen	2,78	1,09
Vermögensverwaltung	15,30	15,00
Verkauf Liegenschaften	3,57	4,20
EINNAHMEN GESAMT	59,00	55,85



Ausgaben

Die Gesamtausgaben 2023 lagen mit 42,03 Mio. Euro in etwa gleichauf zu den Ausgaben des Vorjahres. Während die Kosten für Personal und Reisen zunahmen, konnten u.a. die Betriebskosten der Gebäude aufgrund gesunkener Preise für Heizöl und geringerer Verbräuche bei Gas gesenkt werden.

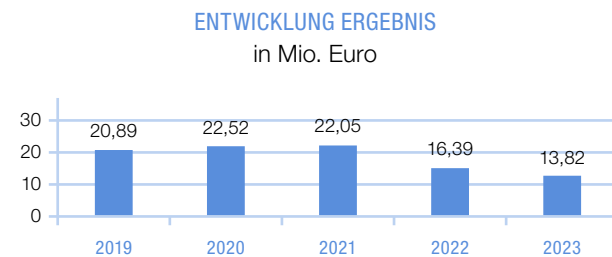
AUSGABEN IN MIO. EURO	2022	2023
Personal	6,80	7,32
Reisen	1,25	1,79
Andere Sachausgaben	4,55	4,53
Gebäude Betriebskosten	4,73	4,22
Bauprogramm	16,29	15,94
Unterstützung betreuter Gebietskirchen	4,70	4,51
Unterstützung der weltweiten Kirche	4,29	3,72
AUSGABEN GESAMT	42,61	42,03



Ergebnis

Der Überschuss wird wie in den Vorjahren den Reserven zugeführt, um die finanzielle Zukunft der Kirche zu sichern.

ERGEBNIS IN MIO. EURO	2022	2023
Einnahmen gesamt	59,00	55,85
Ausgaben gesamt	42,61	42,03
ERGEBNIS	16,39	13,82



Unterstützung der betreuten Gebietskirchen und der Neuapostolischen Kirche „weltweit“

Die Neuapostolische Kirche Süddeutschland unterstützt auch finanziell die betreuten Gebietskirchen im Arbeitsbereich des Bezirksapostels. Darüber hinaus werden Zahlungen an die Neuapostolische Kirche International geleistet, die damit weltweit finanziell schwächere Gebietskirchen und internationale Projekte unterstützt.

ERLÄUTERUNGEN

- Zahlenmaterial: Alle Zahlen basieren auf einer Geldfluss-betrachtung. Bilanzielle Aspekte wie Aktivierungen, Abschreibungen, Rückstellungen etc. sind nicht berücksichtigt. Das ausgewiesene Ergebnis ist also kein bilanzielles Ergebnis, sondern der Saldo der Einnahmen und Ausgaben.
- Andere Einnahmen: Erbschaften, Teilnehmerbeiträge etc.
- Sachausgaben: Material (z.B. Lehrmittel, Versicherungen, Büro-/Kommunikations-/Übertragungskosten usw.)
- Bauprogramm: Neu- und Umbauten, Renovierungen sowie Einrichtungen von Kirchengebäuden

BEZIRKSAPOSTEL REIST NACH OSTEUROPA

Unser Bezirksapostel hat am Mittwoch, 9. Oktober 2024, eine Reise nach Osteuropa angetreten. Sein erstes Ziel war die Stadt Zenica. Mit rund 115.000 Einwohnern ist sie die viergrößte Stadt in Bosnien und Herzegowina. Dort hielt der Bezirksapostel einen Informationsabend über die Neuapostolische Kirche, die kaum in dem Land vertreten ist. Rund 20 Christen bekennen sich dort zum neuapostolischen Glauben. Ebenso viele Gäste zeigten Interesse.



Vor und auch nach dem Gottesdienst in Zagreb herrschte große Freude.

Am nächsten Tag flog der Bezirksapostel nach Belgrad. Von dort ging es rund 80 Kilometer in Richtung Norden nach Zrenjanin, eine der größten Städte Serbiens. Dort hielt der Bezirksapostel einen Gottesdienst, in dem drei junge Christen das Sakrament der Heiligen Versiegelung empfangen. Insgesamt bekennen sich in Serbien rund 290 Christen zum neuapostolischen Glauben. Sechs neuapostolische Kirchengemeinden gibt es dort.

Vom 11. bis 13. Oktober 2024 hielt sich der Bezirksapostel in Skopje auf, der Hauptstadt von Nordmazedonien. Auf dem Programm stand eine Zusammenkunft mit den aktiven Amtsträgern und ihren Frauen aus Nordmazedonien und Serbien. Den Höhepunkt bildete ein Gottesdienst am Sonntag, 13. Oktober 2024, in Skopje. Dort spendete der Bezirksapostel vier Gläubigen das Sakrament der Heiligen Versiegelung. Zudem trat der dortige Gemeindevorsteher

in den Ruhestand. Der Bezirksapostel beauftragte einen neuen Vorsteher für die Gemeinde. Zwei Ehepaare spendete er den Segen zu ihrem 50-jährigen Ehejubiläum. Die Gemeinde Skopje ist eine von acht neuapostolischen Kirchengemeinden in Nordmazedonien. Mehr als 460 Mitglieder zählt unsere Kirche in dem Land.

Die letzte Station der Reise war Zagreb, die Hauptstadt Kroatiens. Auch dort hielt der Bezirksapostel einen Gottesdienst. Ein besonderes Gepräge erhielt der Gottesdienst durch die Spendung der Sakramente für Verstorbene. Die Gemeinde in Zagreb ist eine von vier neuapostolischen Gemeinden in Kroatien. Etwa 130 Christen bekennen sich dort zum neuapostolischen Glauben.

50 JAHRE NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE IN NIGERIA

Ende Oktober 2024 reiste der Bezirksapostel nach Nigeria, wo das 50-Jahr-Jubiläum der Neuapostolischen Kirche in Nigera gefeiert werden konnte.



Das 50-Jahr-Jubiläum in Nigeria wurde fröhlich gefeiert.

Im Mai 1974 spendete Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder in der Gemeinde Lagos-Surulere 33 Gläubigen das Sakrament der Heiligen Versiegelung und ordinierte den späteren Apostel Peter Gfeller zum Priester. Der Grundstein war gelegt. Heute bekennen sich fast 300.000 Christen in Nigeria zum neuapostolischen Glauben. Mehr als 1000 neuapostolische Kirchengemeinden gibt es dort.

Geplant waren beim Aufenthalt des Bezirksapostels unterschiedliche Aktivitäten. So hatte der Bezirksapostel unter anderem zu einer Apostel-/ Bischofsversammlung mit Ehefrauen eingeladen. Auch nahm er an einer Jugendstunde teil. Zudem stand ein großes Konzert auf dem Programm. Der Gottesdienst am Sonntag, 27. Oktober 2024, aus der Kirche in Lagos Ikeja Central wurde per TV ins ganze Land gesendet. In diesem Gottesdienst versetzte der Bezirksapostel fünf Bezirksämter in den Ruhestand. 21 Bezirksämter wurden neu beauftragt. Einen besonderen Akzent erhielt der Gottesdienst durch verschiedene Segenshand-

lungen. Apostel Nwogu und seine zweite Frau erhielten den Segen zur Hochzeit, Apostel Hagher und seine Frau den Segen zur Rubinhochzeit und Apostel Nwanza und seine Frau den Segen zur Silbernen Hochzeit.

Betreute Gebiete in Afrika

Nicht nur Nigeria gehört zum Arbeitsbereich des Bezirksapostels. Insgesamt betreut die Neuapostolische Kirche Süddeutschland 15 Länder in Afrika und unterstützt die dortigen Kirchengemeinden seelsorgerisch und administrativ.

LEHRKRÄFTETAGE IN DEN SECHS APOSTELBEREICHEN

In den Monaten September und Oktober fanden in den süddeutschen Apostelbereichen sogenannte Lehrkräftetage statt. An diesen Lehrkräftetagen trafen sich an zentralen Orten die Lehrkräfte der Vorsonntags- und Sonntagschule sowie des Religions- und Konfirmandenunterrichts. Auf dem Programm standen Vorträge und vier verschiedene Workshops. Zusätzlich den Lehrkräften waren die Bezirks- und Gemeindevorsteher sowie deren Stellvertreter zum Programm am Vormittag und dem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.

Den Auftakt machten am Samstag, 21. September 2024, die Lehrkräfte aus den Apostelbereichen Freiburg/Tübingen und Heilbronn/Nürnberg. Nach der Begrüßung in Villingen-Schwenningen durch Apostel Martin Schnauer (Apostelbereich Freiburg/Tübingen) und in Künzelsau durch Apostel Arne Herrmann (Bereich Heilbronn/Nürnberg) gab es eine Videobotschaft des Bezirksapostels zu sehen. Anschließend folgte ein Impulsvortrag zur Symbolsprache der Bibel, denn die Bibel spricht an vielen Stellen durch Symbole wie Körperteile, Nahrungsmittel oder Pflanzen. Nach dem Mittagessen folgten Workshops zu methodisch-didaktischen Themen wie „Lernförderliches Unter-



Ein Impulsvortrag erläuterte, dass die Bibel oft Stellen durch Symbole spricht.

richtsklima“, „Kommunikation im Unterricht“, „Motivation“ und „Differenzierung“. Die Teilnehmer zeigten sich begeistert von dem Programm und von so manchem interessanten und wichtigen Austausch in den Pausen.

Weitere Lehrkräftetage fanden am 12. Oktober 2024 in Ulm, am 19. Oktober 2024 in Karlsruhe und Sindelfingen sowie am 26. Oktober in München statt.

AFRIKAKONFERENZ IN STUTTGART-DEGERLOCH

Die diesjährige Afrikakonferenz unter Leitung des Bezirksapostels fand am Freitag, 4. Oktober 2024, statt. Diese Konferenz findet einmal im Jahr statt. Dabei werden grundlegende seelsorgerische und administrative Themen bearbeitet, diskutiert und entschieden, die die Kirchengemeinden in Westafrika betreffen, die zum Arbeitsbereich des Bezirksapostels gehören.

Der Bezirksapostel hatte als Vertreter der Seelsorge die länderverantwortlichen Apostel für Westafrika eingeladen. Neben Apostel Geoffrey Nwogu (aus Nigeria, zuständig für Nigeria, Kamerun, Gabun und Äquatorialguinea) und Apostel Benjamin Ohene-Saffo (aus Ghana, zuständig für Ghana) waren zum ersten Mal die beiden neuen länderverantwortlichen Apostel Vincent Yedenou (aus Benin, zuständig für Benin und Togo) und Apostel Marc Leno (aus Guinea, zuständig für Guinea, Sierra Leone, Liberia und die Elfenbeinküste) in das Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum (VDZ) der Gebietskirche in Stuttgart eingeladen.

Noch einmal bereicherte Apostel im Ruhestand Hans-Jürgen Bauer, der viele Jahre Länder in Ost- und Westafrika betreut hatte, die Runde. Zudem nahmen Bezirksevangelist Lothar Heim als Verwaltungsleiter der betreuten Gebietskirchen in Westafrika und Diakonin Birgit Mienhardt als Finanzial Manager und Gruppenleiterin Westafrika teil. Apos-



Einmal im Jahr findet in Stuttgart eine Afrikakonferenz statt.

tel Martin Rheinberger (Bereich Karlsruhe) als Vorsitzender der Akademieleitung war per Videokonferenz zugeschaltet.

Zunächst erfolgte eine Rückschau auf das Jahr 2023. Im Fokus standen dabei die Entwicklungen der Mitgliederzahlen und Gemeinden sowie ein Blick auf die Finanzzahlen. Weitere Tagesordnungspunkte waren unter anderem die kirchlichen Unterrichte, Seminare für Amts- und Funktionsträger und ein Austausch zum Umgang mit spezifischen Herausforderungen in den afrikanischen Ländern, zum Beispiel im Kirchenbau.

NEUES AUS UNSEREM HILFSWERK HUMAN AKTIV

Kirchentagsspenden für neue Wasseranlage

Viele Besucher haben im Mai 2024 beim Süddeutschen Kirchentag für ein Wasserversorgungsprojekt gespendet. Zusammen mit der Förderung von **human aktiv** konnte deshalb im Dorf Mbikiliki im Südwesten von Kamerun eine Wasserversorgungsanlage gebaut werden. Die Bauarbeiter mussten während der Bauzeit mit vielen Schwierigkeiten kämpfen. Das Baumaterial musste in der 200 Kilometer entfernten Stadt Douala gekauft und nach Mbikiliki transportiert werden. Der Bau des Bacheinlaufs und der Aushub der Pipeline waren eine Herausforderung, weil nur wenige Arbeiter vor Ort waren. Das Verlegen der vier Kilometer langen Leitung von der Entnahmestelle bis zur Kläranlage dauerte daher fast einen Monat. Als endlich die Zapfstellen in Betrieb genommen werden konnten, war die Freude bei den 500 Dorfbewohnern groß, dass die Zeit von Wassermangel und Wasser in schlechter Qualität nun zu Ende ist.

Hilfe für Kinderklinik in der Ukraine

Erneut hat **human aktiv** ein Krankenhaus in der Ukraine unterstützt. Eine Kinderklinik in Charkiv wurde mit 20.000 Euro gefördert. Dort werden Kinder mit schweren psychoneurologischen Erkrankungen behandelt, es gibt auch eine Abteilung für schwerkranke Kinder, die Palliativpflege benötigen. Mit der Summe wurden medizinische Geräte gekauft. Zudem wurden für die Sicherheit bei Raketenangriffen Panzerfolien an den Fenstern angebracht.

Schulspeisung für Kinder in Haiti

Mehr als acht Millionen Menschen in Haiti sind von Hunger betroffen. **human aktiv** fördert daher ein Schulspeisungsprojekt für Kinder und Jugendliche der nph Kinderhilfe. Seit



70 Jahren unterstützt der Karlsruher Verein bedürftige Kinder in Lateinamerika und Haiti. Kinder und Jugendliche in drei verschiedenen Schulen erhalten gesunde und nährstoffreiche Mahlzeiten, so dass sie sich gesund entwickeln können und ohne Hunger dem Unterricht folgen können.

Unterstützung für intensivpflegebedürftige Kinder

Das Kinderhaus Luftikus kann sich über eine Spende in Höhe von 30.000 Euro von **human aktiv** freuen. Seit 2015 gibt das Kinderhaus bis zu zehn beatmeten, intensivpflegebedürftigen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in einem familiären Umfeld zu leben und gefördert zu werden. Mit Empathie unterstützt das pflegerische und pädagogische Team die jungen Patienten. Jedem Kind bietet sich so trotz schwerer Erkrankung eine Entwicklungschance.



human aktiv fördert ganz unterschiedliche Projekte gemeinnütziger Organisationen, die sich für soziale Anliegen einsetzen (im Bild das Kinderhaus Luftikus).

Ausbildung auf dem Hospitalschiff

Der Verein Mercy Ships Deutschland e.V. leistet medizinische Hilfe für kranke Menschen auf Hospitalschiffen vor der Westküste Afrikas. Nun kann sich der Verein über eine Spende in Höhe von 30.000 Euro von **human aktiv** freuen. Damit soll in Sierra Leone ein neues Ausbildungsprogramm in der Anästhesiepflege finanziert werden. Die Anästhesiepfleger sollen nach Abschluss der Ausbildung das chirurgische Fachpersonal unterstützen und somit das Gesundheitswesen des Landes nachhaltig verbessern. Bisher werden in Sierra Leone rund 90 Prozent der chirurgischen Eingriffe ohne ausgebildete Anästhesisten durchgeführt.

Hilfe für ehrenamtlich arbeitende Ärzte

Eine Spende in Höhe von 20.000 Euro von **human aktiv** hat der Verein Interplast Germany (Sektion Baden-Baden/Bayreuth) erhalten. Interplast Germany ist ein Verein mit 14 Sektionen. Teams aus Chirurgen, Anästhesisten, OP-Schwestern und Pflegern engagieren sich ehrenamtlich in Entwicklungsländern und operieren Menschen, die an Entstellungen nach Verbrennungen, an Gesichtsfehlbildungen, an Hauttumoren oder an Kriegsfolgen leiden. In vielen Fällen wird durch langjährigen regelmäßigen Einsatz von Interplast eine wesentliche Unterstützung in der medizinischen Versorgung vor Ort geleistet. Oftmals können auch einheimische Ärzte weitergebildet werden.

Spende für Clowns im Dienst e.V.

Der Verein Clowns im Dienst e.V. kann sich über eine Spende in Höhe von 5000 Euro von **human aktiv** freuen. Der Tübinger Verein organisiert Besuche von Clowns bei kranken Kindern in Kliniken, denn Krankenhausaufenthalte können für Kinder und ihre Angehörigen einschneidend sein. Viele Kinder haben starke Schmerzen und große Ängste – vor dem Alleinsein, vor Behandlungen oder Operationen. Doch Anspannung und Stress erschweren den Heilungsprozess. Die Clowns möchten die Patienten durch Lachen entspannen und somit die Genesung fördern.

AUSTAUSCH UND HALT IM GESCHÜTZTEN RAUM EINER GRUPPE

Die Welt scheint still zu stehen, wenn man von einem geliebten Menschen Abschied nehmen muss. Doch nach dem Tod beginnt der Prozess des Trauerns, den jeder Mensch auf ganz eigene Weise erlebt und durchlebt. In den Trauergesprächskreisen der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland gibt es Hilfsangebote für trauernde Menschen, zusätzlich zur individuellen Seelsorge in den Kirchengemeinden. Die Trauerbegleiterin Ingrid Nüßle aus Renningen (Kirchenbezirk Sindelfingen) berichtet über ihre ehrenamtliche Arbeit.

„Seit dem Jahr 2011 gibt es in unserer Gebietskirche Trauergesprächskreise“, berichtet Ingrid Nüßle. An 16 Standorten, quer über ganz Süddeutschland verteilt, treffen sich einmal im Monat neuapostolische Christen in Trauer. Im geschützten Raum einer Gruppe finden sie dabei die Möglichkeit zum Gedankenaustausch. Begleitet werden die Trauernden in der Regel von einem dafür geschulten Gesprächsleiter und einem Seelsorger, oftmals einem Amtsträger im im Ruhestand).

2010 wurde ein Konzept entwickelt

Ingrid Nüßle ist seit fast 30 Jahren im ambulanten Hospizdienst tätig. Als Krankenschwester und Intensivpflegerin mit zahlreichen Zusatzausbildungen hat sich die 67-Jährige ihr ganzes Leben lang mit Krankheit und Leid, mit Abschied und Schmerz auseinandergesetzt. 2009 nahm sie an mehreren Qualifikationen zum Thema Trauerbegleitung teil. Auf Initiative unseres Bezirksapostels wurde 2010 in der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland ein Konzept für Trauergesprächskreise entwickelt. Ingrid Nüßle war in dem kleinen Team dabei. Nach einem Pilotprojekt konnten



Ingrid Nüßle hat sich ihr ganzes Leben lang mit Krankheit und Leid, Abschied und Schmerz auseinandergesetzt.

im Jahr darauf 21 Glaubensgeschwister für die Aufgabe als Trauergesprächsleiter geschult werden.

Inzwischen haben sich die Trauergesprächskreise etabliert, derzeit arbeiten 31 Glaubensgeschwister ehrenamtlich als Gesprächsleiter. Neue Mitarbeiter müssen eine zweitägige Schulung absolvieren, deren Kosten die Kirche trägt. Einmal im Jahr findet ein Erfahrungsaustausch der Trauergesprächsleiter unter fachlicher Supervision statt. Zudem wird alle zwei Jahre eine zweitägige Weiterbildung mit einem externen Referenten angeboten.

Die Hälfte der Teilnehmer ist über 65 Jahre alt

Doch wer nimmt eigentlich an den Trauergesprächskreisen teil? Wie setzen sich die Teilnehmer zusammen? „So facettenreich Trauer ist, so facettenreich sind unsere Teilnehmer“, berichtet Ingrid Nüßle. „In den Gesprächskreisen, die ich begleiten darf, nehmen Glaubensgeschwister im Alter zwischen etwa 30 und 85 Jahren teil. Etwa die Hälfte der Teilnehmer ist über 65 Jahre alt“, erzählt die Trauerbegleiterin. Da viele Trauernde kein mittragendes Umfeld haben und vielleicht Enttäuschungen von Freunden oder Kollegen erleben mussten, werde oftmals ein Austausch unter Menschen gesucht, die ebenfalls einen Verlust erleiden mussten, stellt Ingrid Nüßle fest. Mit viel Einfühlungsvermögen gestaltet sie in den Gesprächskreisen eine besondere Atmosphäre, damit die Trauernden sich in ihrem Schmerz öffnen und neue Wege finden können.

„Da die Gesprächsleiter oft lange Anfahrtswege haben, sind Interessierte gebeten, sich anzumelden. So findet gleichzeitig schon vor dem ersten Treffen beim Gesprächskreis ein Kontakt statt, sei es per Telefon oder per E-Mail. Das kann den Einstieg erleichtern“, erzählt sie. Sie berichtet, wie ein Trauergesprächskreis in etwa abläuft: „Die Gesprächskreise beginnen und enden mit einem Gebet. Wenn neue Teilnehmer dabei sind, wird auf die Schweigepflicht aufmerksam gemacht. Dann beginnen wir mit einer Runde, mit einer Frage wie ‚Was beschäftigt mich gerade am meisten?‘ Oder wir geben einen Stein und eine Feder in die Runde und stellen die Frage ‚Was war in den letzten Tagen schwer, was war leicht?‘. Manchmal verwende ich auch eine kleine Holzkugel, die dann die Runde macht. Solange jemand die Kugel in der Hand hält, möchte er etwas sagen. Manchmal erstickt die Stimme beim Erzählen in Tränen. Wenn der Teilnehmer fertig ist, gibt er die Kugel weiter. Wenn der Teilnehmer die Kugel schweigend weitergibt, wissen wir, dass er jetzt nichts sagen möchte. Und das ist völlig in Ordnung.“

Gedanken sollen auf das Positive gelenkt werden

Zwar wird für jeden Trauergesprächskreis ein besonderer Themenschwerpunkt vorbereitet, dieser muss aber nicht zum Einsatz kommen, wenn die Trauernden andere Bedürfnisse haben. Ein Thema könnte beispielsweise sein:



„Was war in den letzten Tage schwer, was war leicht?“ Diese oder ähnliche Fragen werden zu Beginn in den Trauergesprächskreisen gestellt.

„Was ist es, das uns traurig macht? Was presst uns Tränen aus?“. Ein Aufsteller weist auf den Bibelspruch aus Psalm 56, Vers 9 hin: „Fasse meine Tränen in deinen Krug. Ohne Zweifel, du zählst sie.“ Die Teilnehmer dürfen aus Papier ausgeschnittene Tränen beschriften und in einen Glaskrug werfen. Im Schlussgebet halten die Trauernden Gott den Krug hin und bitten um seinen Beistand und das Trocknen der Tränen.

Wie die Gedanken der Trauernden auf das Positive gelenkt werden können, erklärt Ingrid Nüßle so: „Ich bitte die Trauernden, jeden Abend eine Sache aufzuschreiben, über die sie sich gefreut haben. Am Wochenende soll das Aufgeschriebene dann gelesen werden. So erkennt man: Auch in dem jetzt so anders gewordenen Leben gibt es noch schöne, erfreuliche Dinge. Denn das wird oft vergessen und vom Leid zugedeckt.“

In ihrer Aufgabe als Gesprächsleiterin sieht sie sich als Moderatorin: „Wichtig ist, dass die Teilnehmer untereinander ins Gespräch kommen und dass wir gemeinsam anschauen, was die Trauernden an Themen mitbringen. Wir können den Menschen ihre Trauer nicht wegzaubern. Wir möchten mit ihnen zusammen Möglichkeiten und Hilfestellungen suchen und finden“, führt die 67-Jährige aus.

Es entstehen Verbindungen und Kontakte

Viele Teilnehmer der Trauergesprächskreise berichten, dass sie am Anfang der Trauer keine Einladung zu Festen annehmen konnten. Später folgten sie Einladungen, weil sie die Gastgeber nicht enttäuschen wollten oder dazu gedrängt wurden. Doch oft hat Ingrid Nüßle erlebt, dass dieselben Teilnehmer nach Wochen oder Monaten erzählten, dass sie zu einem Fest eingeladen waren und die Feier sehr schön war: „Da merkt man, dass sich etwas zum

Positiven verändert hat. Solche Prozesse begleiten zu dürfen, sind für uns Trauerbegleiter stärkende und freudige Erlebnisse“, freut sie sich.

Manche Teilnehmer kommen nur ein oder zwei Mal. Oft hat Ingrid Nüßle erlebt, dass Trauernde kamen und endlich einmal aussprechen konnten, was sie sonst nirgendwo getan hätten. Durch das Sprechen hätten sie einen anderen Blick auf die Probleme bekommen und neue Impulse erhalten. Andere Teilnehmer kommen jahrelang in die Trauergesprächskreise, weil ihnen die Begegnungen und Gespräche einfach gut tun: „Wir erleben immer wieder, wie sich die Glaubensgeschwister untereinander wahrnehmen und stärken. Es entstehen auch Verbindungen und Kontakte untereinander. In einem unserer Gesprächskreise hat sich sogar ein Pärchen gefunden“, erzählt die Trauerbegleiterin.

Derzeit sind in der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland mehr als 30 Trauerbegleiter aktiv, die meisten sind bereits im Rentenalter. „Es ist nicht so einfach, neue Mitarbeiter zu finden. Doch ich bin zuversichtlich – mein Glaube hilft mir dabei. Ich glaube fest, dass Gott Wege hat, dass auch dieser Dienst zum Segen für unsere trauernden Glaubensgeschwister weiter ausgeführt werden kann“, erzählt Ingrid Nüßle: „Viele Teilnehmer berichten uns, dass der Trauergesprächskreis für sie wie eine Tankstelle ist – Kraftstoff für eine Wegstrecke. Das Vertrauen der Geschwister, das Erleben von positiven Entwicklungen, das Erleben erbetener Impulse – all das sind Geschenke für mich und geben Kraft und Freude zur Weiterarbeit!“

Die Termine der Trauergesprächskreise finden sich im Internet unter der Adresse www.nak-sued.de/was-wir-tun/beratungsangebote/fuer-trauernde.

VOM GAST ZUM VOLLMITGLIED DER ACK BADEN-WÜRTTEMBERG

Am 26. September 2024 war es nach sieben Jahren Gastmitgliedschaft soweit: Die Neuapostolische Kirche Süddeutschland wurde einstimmig als Vollmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Baden-Württemberg (ACK) aufgenommen. Die ACK würdigte die Aufnahme mit den Worten: „Die Annäherung der NAK an die Ökumene und ihre Aufnahme in die ACK wurde – auch deutschlandweit – in den letzten 20 Jahren maßgeblich von der ACK-BW vorangetrieben.“

Tatsächlich reichen die ersten Kontakte der NAK Süddeutschland an die ACK in Baden-Württemberg weit über 20 Jahre zurück: Bereits 2001 wurden erste Gespräche geführt. Der 2012 erschienene Katechismus der Neuapostolischen Kirche diente als weitere Grundlage der Annäherung. Im März 2017 erhielt die NAK Süddeutschland, damals noch vertreten durch Apostel Volker Kühnle, dann die Gastmitgliedschaft in der ACK mit beratender Wirkung.

In den letzten Jahren gab es auf Bezirks- und Gemeindeebene schon häufiger die Meldung, dass die Neuapostolische Kirche als Vollmitglied aufgenommen wurde – wie beispielsweise in Stuttgart. Nun gilt die Vollmitgliedschaft ab sofort auch überregional für einen Teil der Gebietskirche Süddeutschland. Dabei hat der baden-württembergische Teil nun die Vollmitgliedschaft inne, der bayerische Teil aktuell die Gastmitgliedschaft, die seit dem Jahr 2023 besteht.

In Reutlingen, wo die 103. Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen stattfand, wurde



Der bisherige Vorsitzende der ACK, der griechisch-orthodoxe Erzpriester Dimitrios Katsanos, gratuliert Apostel Arne Herrmann und Apostel i. R. Manfred Schönenborn zur Vollmitgliedschaft der NAK Süddeutschland.

die Neuapostolische Kirche Süddeutschland vertreten von Apostel Arne Herrmann (Bereich Heilbronn/Nürnberg) sowie Apostel iR Manfred Schönenborn.

In der Versammlung wurde darüber hinaus Heike Friedrich von der Evangelisch-methodistischen Kirche als erste weibliche Vorsitzende der ACK gewählt. Die ACK in Baden-Württemberg umfasst 26 Mitgliedskirchen. Sie gibt mit Hilfe von Beratungen, Veranstaltungen und Publikationen Orientierung zu kirchlichen und gesellschaftlichen Fragen aus ökumenischer Sicht.

KONZERT ZUM 10. PASINGER FRIEDENSWEG IN MÜNCHEN

Am Samstag, 19. Oktober 2024, fand der 10. Pasinger Friedensweg in München statt. Zum Jubiläum hatten sieben christliche und nichtchristliche Gemeinden in die Katholische Kirche St. Hildegard in Pasing eingeladen. Die Katholische Gemeinde, der Pfarrverband München-Menzing, die evangelisch-lutherische Himmelfahrtskirche München-Pasing, die Altkatholische Gemeinde St. Willibrord, die Liberale Jüdische Gemeinde Beth Shalom, die Pasinger Moschee Haci Bayram Camii und die Neuapostolische Kirchengemeinde München-Mittersendling gestalteten den Abend zum Thema Frieden in uns und in der Welt.

Die Beteiligten erfreuten die Zuhörer mit Musikvorträgen und besinnlichen Textbeiträgen. Chor und Orchester der Gemeinde Mittersendling trugen unter anderem das Lied „Herr, nun schenk uns Deinen Frieden“ von M. Helmcke sowie „Wer bis an das Ende beharret“ aus dem Oratorium „Elias“ von F. Mendelssohn Bartholdy und „Alle Menschen



Musikvorträge und besinnliche Textbeiträge erfreuten die Zuhörer.

dieser Welt“ von L. Maierhofer vor. Der Abend klang aus mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Der Tag ist um, die Nacht kehrt wieder“ von C. C. Scholefield / K. A. Höppl.

Der interreligiöse Friedensweg wurde 2023 mit dem Ökumenepreis der ACK ausgezeichnet, dessen Mitglied auch die Neuapostolische Kirche Süddeutschland ist.



Am Samstag gab es Vorträgen, Workshops und Austausch zum Thema Seelsorge. Der Gottesdienst am Sonntag wurde in Kempten-Sankt Mang gefeiert.

BEZIRKSÄMTER KOMMEN IN SONTHOFEN ZUSAMMEN

Vom 27. bis 29. September 2024 fand in Sonthofen ein Bezirksämter-Wochenende statt. Eingeladen waren die süddeutschen Apostel und Bischöfe sowie alle Bezirksvorsteher und ihre Stellvertreter.

Landesversammlung am Freitag

Den Auftakt bildete am Freitag die Landesversammlung. Laut Verfassung der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland bilden die Apostel und Bischöfe den Landesvorstand (Artikel 6). Die Mitglieder des Landesvorstands und die Bezirksvorsteher bilden zusammen die Landesversammlung (Artikel 7). Die Landesversammlung tagt – unter Vorsitz des Bezirksapostels, dem Präsidents der Neuapostolischen Kirche Süddeutschland – mindestens einmal jährlich. Zu den Aufgaben und Kompetenzen der Landesversammlung gehören unter anderem die Beschlussfassung über den Jahresabschluss (einschließlich der Entlastung des Landesvorstands) und die Wahl des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses.

Workshops und Podiumsdiskussion am Samstag

Am Samstag lag der Fokus auf dem Thema Seelsorge. Den ganzen Tag lang beschäftigten sich die Teilnehmer mit der Frage, vor welchen Herausforderungen Seelsorger ste-

hen, wie man diesen Herausforderungen begegnen kann und wie Kirchenmitglieder seelsorgerisch optimal versorgt werden können. Nach Impulsvorträgen und Workshops folgte ein Podiumsgespräch, an dem neben dem Bezirksapostel auch Apostel Arne Herrmann (Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg), Bischof Matthias Grauer (Apostelbereich Stuttgart), zwei Gemeindevorsteher und zwei Diakoninnen teilnahmen. Abschließend setzten sich die Teilnehmer getrennt nach Apostelbereichen zusammen, um die Ergebnisse des Tages zusammenzufassen und Schlussfolgerungen für ihren Arbeitsbereich daraus zu ziehen.

Gemeinsamer Gottesdienst am Sonntag

Den Höhepunkt des Wochenendes bildete der Gottesdienst am Sonntag, 29. September, in Kempten-Sankt Mang (Apostelbereich Ulm). Als Grundlage wählte der Bezirksapostel das Bibelwort aus Psalm 138, Vers 2: „Ich will anbeten zu deinem heiligen Tempel hin und deinen Namen preisen für deine Güte und Treue; denn du hast dein Wort herrlich gemacht um deines Namens willen.“ Zu Predigtbeiträgen rief der Bezirksapostel Apostel Martin Schnauer (Bereich Freiburg/Tübingen und Apostel Martin Rheinberger (Bereich Karlsruhe). Umrahmt wurde der Gottesdienst von Orgel-, Chor- und Streichmusik.

EINE JUGENDSTUNDE MIT DEM BEZIRKSAPOSTEL

Am Montag, 16. September 2024, besuchte der Bezirksapostel eine Jugendgruppe in Kempten-Sankt Mang (Kirchenbezirk Kempten). In der Kirche versammelten sich rund 60 Jugendliche und ihre Betreuer, um sich mit dem Bezirksapostel auszutauschen. Schon im Vorfeld hatten sich die Jugendlichen intensiv auf diesen Abend vorbereitet und einen Fragenkatalog erstellt.

Nachdem der Bezirksapostel zunächst persönliche Fragen nach seinen Hobbys oder seinem Wochenablauf beantwortet hatte, gingen die jungen Christen zum Hauptthema des Abends über: „Beten wirkt“. So wollten sie beispielsweise wissen: „Was tun bei Zweifeln? Wie kann man die Nähe zu Gott im Alltag bewahren?“. Der Bezirksapostel ging ausführlich auf diese Fragen ein. Dabei betonte er noch einmal die zentrale Bedeutung des Gebets.

Im letzten Fragenblock ging es um den Umgang mit persönlichen Herausforderungen und Schwierigkeiten. Hier ermutigte der Bezirksapostel die jungen Christen, auf



Was tun bei Zweifeln? Der Bezirksapostel ging ausführlich auf die Fragen der Jugendlichen ein.

ein enges soziales Netz von Menschen zu bauen, denen sie vertrauen. Dabei unterstrich er, dass der liebe Gott immer an ihrer Seite sei, sie stärke und ihnen Halt gebe.

Nach der Fragerunde hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, in den persönlichen Austausch zu gehen und den Abend gemeinsam entspannt ausklingen zu lassen.

TERMINE IN UNSERER BEGEGNUNGSSTÄTTE FORUM FASANENHOF

In der Begegnungsstätte Forum Fasanenhof finden wieder viele interessante Veranstaltungen statt:



Unsere Homepage wurde überarbeitet. Wir freuen uns, wenn Sie uns virtuell auf www.forum-fasanenhof.de und ganz real im Forum besuchen!

- **Sonntag, 12. Januar 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Samstag, 18. Januar 2025, 9 bis 17 Uhr:** Erste-Hilfe-Kurs für Ersthelfer aus den Gemeinden und Interessierte sowie Erste Hilfe am Kind, Kurs für Kinderbetreuer, Eltern und Großeltern, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 25. Januar 2025, 9.45 bis 13.30 Uhr:** Wir gestalten das Kirchenjahr mit Kleinkindern (0-3 J.), Workshop mit Friedi Dambach und Alexandra Bork, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 1. Februar 2025, 18 bis 19.30 Uhr:** Ströme des Lebens, Liederabend mit Christoph Schweizer
- **Donnerstag, 6. Februar 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Freitag, 7. Februar 2025, 19 Uhr:** Schlaganfall: Ursachen, Anzeichen, Maßnahmen, Vortrag mit Prof. Dr. med Jürgen Faiss
- **Sonntag, 9. Februar 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Montag, 17. Februar 2025, 20 bis 21.30 Uhr:** Bibelgespräch mit Bettina Reuber: 2. Korinther 12, Vers 9, Anmeldung erforderlich
- **Donnerstag, 6. März 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Donnerstag, 6. März 2025, 19.30 Uhr:** Glauben leben – Glauben erleben, Workshop mit Marlene Foerg, Anmeldung erforderlich
- **Sonntag, 9. März 2025, 14.30 bis 18 Uhr:** Singles-Treff
- **Freitag, 14. März 2025, 19 Uhr:** Das neuapostolische Kirchenjahr, Vortrag mit Apostel Jürgen Loy (Apostelbereich Stuttgart), Vorsitzender der Arbeitsgruppe Leitgedanken
- **Freitag, 21. März 2025, 15 Uhr:** Frühlingsspaziergang rund um Grötzingen, Anmeldung erforderlich
- **Freitag, 28. März 2025, 19 Uhr:** Im Dienst der Heilung – die faszinierende Welt der Stammzellen, Vortrag mit Dr. Marco Metzger (Bischof im Bereich Heilbronn/Nürnberg)
- **Donnerstag, 3. April 2025, 14 bis 18 Uhr:** Offener Treff für Senioren
- **Samstag, 5. April 2025, 13.30 bis 16 Uhr:** Trauerweg in Renningen, mit Ingrid Nüßle, Anmeldung erforderlich
- **Samstag, 12. April 2025, 19 Uhr:** Einstimmung auf Palmsonntag: „Jesus, ich komme zu dir“, Andacht (Jung-chor Schönbuch und Streichorchester Schönbuch)

„KLEINE JUGENDTAGE“ IN ZWEI APOSTELBEREICHEN



Apostelbereich Karlsruhe: Am Sonntag, 22. September 2024, trafen sich die Jugendlichen des Bereichs Karlsruhe in Reilingen. Apostel Martin Rheinberger predigte mit dem Bibelwort aus Lukas 11, Vers 1 zu Grunde: „Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte.“



Der Apostel lehrte die Jugendlichen zu beten, indem er die Schlüsselpunkte eines Gebets aufzeigte: Dank, Bitte, aber auch die Klage seien im Gebet richtig aufgehoben. Den Dank hob er besonders hervor. Nach dem Mittagessen gab es ein buntes Programm mit Spiel, Sport und Spaß – auch mit Wettkämpfen, bei denen Geschicklichkeit, Vertrauen und Wissen unter Beweis gestellt wurde.



Apostelbereich Freiburg/Tübingen: Ebenfalls am Sonntag, 22. September 2024, trafen sich die Jugendlichen des Bereich Freiburg/Tübingen in Bodelshausen. Apostel Martin Schnauer verwendete ein Wort aus 1. Chronik 28, Vers 20: „Und David sprach zu seinem Sohn Salomo: Sei getrost und unverzagt und mache es! Fürchte dich nicht und lass dich nicht erschrecken! Gott der Herr, mein Gott, wird

mit dir sein und wird die Hand nicht abziehen und dich nicht verlassen, bis du jedes Werk für den Dienst im Hause des Herrn vollendet hast.“ Der Apostel rief die Jugendlichen zum Vertrauen in Gott auf, dessen Pläne über das hinaus reichen würden, was wir uns irdisch erhoffen und verstehen können. Nach dem Mittagessen gab es Sport- und Kreativangebote, die Gemeinschaft wurde in geselliger Runde genossen.

EINBLICKE IN DAS JUDENTUM BEIM THEOLOGISCHEN SEMINAR

Am 23. und 24. September 2024 fand wieder ein Theologisches Seminar der Apostel und Bischöfe der Gebietskirche statt. Der Bezirksapostel hatte dazu die süddeutschen Apostel und Bischöfe sowie Apostel aus Österreich und der Schweiz nach Karlsruhe eingeladen.

Im ersten Teil des Seminars sprach Rabbi Shaul Frieberg, der an der Hochschule für Jüdische Studien in Heidelberg gelehrt hat. Der gebürtige Schwede übte auch Lehrtätigkeiten in den USA und in Israel aus. Nach einer allgemeinen Einführung beantwortete er die zuvor und spontan gestellten Fragen aus dem Kreis der Seminarteilnehmer. Dann erläuterte er weitere Themen wie das jüdische Jahr, jüdische Speisegesetze, Traditionen bei Geburt und Tod, die Frau in Judentum und der Nicht-Jude in Judentum. Es waren sehr interessante Einblicke in das Judentum.

Bischof Marco Metzger (Apostelbereich Heilbronn/Nürnberg) hielt im zweiten Teil des Seminars einen Vortrag mit dem Titel „Glaube und Naturwissenschaft“. Oft gebe es Fragen wie „Schließen sich Glaube und Wissenschaft nicht aus? Kann die Wissenschaft heutzutage nicht fast alles erklären? Und wo bleibt da noch Platz für Gott?“ Er beschrieb, wie der Dialog zwischen Glaube und Wissen-



Rabbi Shaul Frieberg erläuterte wichtige Themen des Judentums.

schaft gelingen und beide Seiten bereichern kann. Zum Abschluss hielt der Theologe und Philosoph Diakon Markus Schäfer ein Vortrag zum Thema Christologie, also die Lehre über die Person und theologische Bedeutung von Jesus von Nazareth. Im Vortrag wurden das alt- und neutestamentliche Zeugnis zu Jesu Christi, seine Leidenszeit, sein Opfertod, seine Auferstehung und Himmelfahrt sowie die Verheißung der Wiederkunft Jesu Christi thematisiert. Zum Thema Christologie wird es künftig in der Akademie der Neupostolischen Kirche ein entsprechendes Seminar geben.



SJT2025: SAVE THE DATE!

Der Süddeutsche Jugendtag 2025 findet am 12. und 13. Juli 2025 auf der Messe Stuttgart statt. Eingeladen sind alle Jugendlichen bis zum 30. Lebensjahr (unabhängig vom Familienstand), alle Konfirmanden in 2026 sowie alle Bezirksämter, Vorsteher und Jugendbetreuer ohne Partner. Alle Jugendlichen können sich an der musikalischen Gestaltung des Gottesdienstes zu beteiligen und im Chor mit-singen. Jugendliche des Apostelbereichs Stuttgart sind eingeladen, das Orchester zu bilden.

Die Anmeldung wird voraussichtlich ab März möglich sein.

FOTOS: Titelseite: NAK Süd, Adobe Stock, privat, Seite 2: Andreas Alger, NAK Süd, privat, Seite 3: Gerold Hagenbucher, Seiten 4 und 5: CC Spindler, Wolfram Müller, Seiten 6 und 7: NAKI, NAK Ghana, NAK Süd, Seite 9: NAK Süd, Seiten 10 und 11: NAK Süd, privat, Seite 12: Martin Sommer, Ralf Kirchner, Seite 13: Kinderhaus Luftikus, Seiten 14 und 15: privat, Adobe Stock, Seite 16: ACK Baden-Württemberg, privat, Seite 17: Klaus Keck, Seite 18: Anja Züfle, Seite 19: Helmut Mauer, Raphael Neuscheler, Nick Gottschalk, Seite 20: NAK Süd, Adobe Stock



SÜDINFOS | IMPRESSUM

Neupostolische Kirche Süddeutschland K. d. ö. R.
Heinestraße 29, 70597 Stuttgart
Herausgeber: Michael Ehrich
Redakteurin: Uta Glauß
V. i. S. d. P.: Manuel Kopp
Druck: FINK GmbH, Pfullingen
Nachdruck, auch in Auszügen, nicht gestattet.



Das Qualitätssiegel der Fink GmbH verspricht, dass dieses Magazin aus ökologischen und ökonomischen Gründen ausschließlich mit Materialien und Maschinen aus Deutschland gedruckt wird.

